

**Umgang mit Disziplinstörungen und Gewaltphänomenen
aus systemischer, lösungsorientierter Sicht
„Modell Innviertel“**

Dr. Irene MANDL,

Dr. Christa WÜHRER

Die Arbeit mit Gewalt muss vor dem Auftreten von Gewalt beginnen. Gewaltprävention lässt sich nicht delegieren. Durch die Vermittlung einer differenzierten Sichtweise soll es gelingen auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben, bzw. wieder zu werden. Durch die Einbindung von Schulen, die ihre good-practice-Modelle präsentieren, entsteht eine Verbindung von Psychologie und Pädagogik, Theorie und Praxis. An Hand der drei Stufen der Gewaltprävention möchten wir mit Ihnen die Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten auf den verschiedenen Systemebenen erarbeiten.